

Die Besitzungen des Bisthums Meißen in der Oberlausitz.

Von Dr. Hermann Knothe,
Professor beim Königl. Sächs. Cadettencorps.

Durch Herausgabe des „Urkundenbuchs des Hochstiftes Meißen“ in dem codex dipl. Saxoniae regiae dürfte die Geschichtsschreibung dieses mit der ältesten Geschichte der jetzt königlich sächsischen Länder so eng verbundenen Bisthums in ein neues Stadium getreten sein. Eine gründliche, allseitig erschöpfende Geschichte des letzteren, bisher bereits mehrfach versucht, aber nicht erreicht, ist jetzt wenigstens um vieles leichter möglich geworden.

Auch über die Geschichte der Oberlausitz, in welcher bekanntlich ein großer Theil der Besitzungen des Stifts gelegen war, enthält jene Urkundensammlung eine Fülle von bisher entweder gar nicht oder doch nicht hinreichend bekanntem, wichtigem Material.

Indem gegenwärtiger Aufsatz bezweckt, diese mannichfaltigen Besitzungen des Bisthums Meißen in der Oberlausitz, soweit möglich, festzustellen und über die Schicksale derselben bis zum Jahre 1559, wo bekanntlich diese Güter sämmtlich an Kursachsen gelangten, kurz zu berichten, wünscht er, ebensowohl eine Vorarbeit für eine dereinstige Geschichte des Bisthums Meißen, als einen Beitrag zu der Territorialgeschichte der Oberlausitz zu bilden.